Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 27

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bold. Medaille Zürich 1894

GYSEL & ODINGA vorm. BRÄNDLI & Cie.

Telegramme: Asphalt Horges



Asphal-Fabrik Käpfnach in Horgen

TELEPHON

TE

meisierverbandes für seine gediegenen, sehr gut ausgessschren Objekte vollskändiger einheimischer Erzeugung in der Gruppe 20 mit der höchsten Auszeichnung, "Golsbene Medaille", gewürdigt.

Schweizerische Landesausstellung Bern 1914. Der Sipsunion A.- G. Zürich ist vom Preisgericht für ihre in praktischer Form ausgestellten Produkte die goldene Medaille zuerkannt worden.

— Das Preisgericht in Bern hat der Ersten Schweizer. Linoleumfabrik Giubiasco für ihre in Gruppe 20 ausgestellten Erzeugnisse die goldene Medaille verliehen.

— Das Preisgericht hat der Firma Schweizer. Bureau-Möbelfabrik Ruchfer, Aubry & Cie., Bremgarten (Aargau), die goldene Medaille für ihre Ausstellungsgegenstände (zwei komplette Bureaueinsichtungen) zuerkannt.

(Mitget.) **Der Kochherdsabrik Zaehringia A.-G.**, Fribourg, wurde vom Preisgericht der Schweizerischen Landesausstellung in Bern die goldene Medaille (Höchste Auszeichnung, welche in dieser Gruppe verliehen wurde) zuerkannt. — Wer den Stand der Firma in Gruppe 20 Hochbau besichtigt hat, wird diese Auszeichemung als wohlverdient sinden.

(Mitget.) Die in der ganzen Schweiz durch ihre vorzüglichen Produkte bestens bekannte A.S. der Osensiabrit Sursee ist für ihre mannigsache und sehr gut ausgeführte Ausstellung ihrer Waren an der Schweizer. Landesausstellung in Bern in Gruppe 20 mit der höchsten Auszeichnung (goldene Medaille) gewürdigt worden.

Für seine ausgestellte Metalldachschindel "Fortstitt" erhielt Hr. Baumeister Ammann in Männesdorf (Zürichsee) vom Preisgericht der Landesausstellung Bern 1914 die bronzene Medaille.

Das Preisgericht der Schweiz. Landesausstellung in Bern hat dem Ingenieurbureau Rürsteiner in Zürich & St. Gallen für seine reichhaltige Ausstellung auf dem Gebiete der Wasserkraftanlagen die höchste Auszeichnung, den großen Ausstellungspreis verzliehen.

Wie wir erfahren, ist der **Basler Möbelfabrit A.-G.**, vormals Hermann Wagner & Cie., kunstgewerbliche Werkstäten, **Basel**, durch das Pretsgericht der Schweizerischen Landesausstellung in Bern für ihre Ausstellungsobjekte im Hotel-Pavillon "Hospes" (Weinstube, Halle und zwei Schlaszimmer) die goldene Medaille zuerkannt worden. Die beiden Schlaszimmer wurden gleichzeitig ihr die Verlosung der Ausstellungslotterie angekauft.

Marktberichte.

Hom Gemeinderat auf Samstag den 19. Sept., nachm. Angesetzte große Holzgant war ziemlich gut besucht

von Käufern und Interessenten. Der Preis der versichiedenen Holzteile war annehmbar und es wurde ausverkauft.

Bom deutschen Robeisenmartt. Rach ber "Rhein. Beftf. Zeitung" ftellte fich der Robeisenversand im Aug. auf 21,90% ber Beteiligung, das find rund 52,000 t, die während des Mobilmachungsmonats in den inländischen Verbrauch übergegangen sind und in der Hauptsache wohl Beereszwecken dienten, denn für andere Zwecke war der Versand nicht freigegeben. Im Juli waren es 75,46% der Beteiligung gleich 179,000 t, die abgerusen wurden. Davon wurden 28,000 t gleich 15,6 % dem Ausland zugefügt. Die belgischen und französischen Hütten liegen ftill, die Hauptindustriebezirke beider Länder befinden sich im Oktupationsgebiet der deutschen Truppen. Die deutschen Buttenwerke konnen bagegen ohne Einschränkung produzieren, wenn ihnen erft die Verfandmöglichkeiten wieder in vollem Umfange gegeben werden, mas zweifelsohne in dem Maße nach und nach eintreten wird, als fich das Operationsgebiet der deutschen Truppen nach dem Innern von Frankreich hineinzieht. Inwieweit die teilweise Unterbindung der Eisenerzzusuhr auf den Betrieb und die Produktion der beutschen Sutten einen ungunftigen Ginfluß ausüben wird, läßt sich vorläufig noch nicht übersehen. Zunächst werden die vorhandenen Vorrate an Gifenergen gur Aufrechterhaltung der Betriebe für einige Monate ausreichen. Ein großer Teil der Hütten ift auch vom Auslands= markt in Erzen weniger abhängig, da er über hinreichend inländische Erze verfügt. Dahln gehören vor allem die Saar-Mosel-Werke. Die Hütten am Niederrhein beziehen große Mengen schwedische und spanische Erze. Soweit erstere in Frage kommen, ist die Zusuhr immerhin nicht unmöglich; für Transporte aus Spanien wird zurzeit kaum eine Möglichkeit bestehen. Woran es haupisächlich fehlen wird, find hochhaltige Manganerze, wie sie die deutsche Eisenindustrie aus Indien, dem Kaukasus und Nordasrika bezieht. Diese Erze werden zwar nur als Busat im Möller verwandt, find aber für die Herftellung von Robeisen zu bestimmten Zwecken unentbehrlich. In diesen hochhaltigen Manganerzen wird, bei langerer Dauer des Krieges, deshalb ein großer Mangel sicher zu erwarten fein, da die Zufuhr vollständig unterbunden bleiben wird. Deshalb wurden die Vorräte an Manganerzen auf den belgischen und französischen Huttenwerten von fetten Deutschlands beschlagnahmt. Im übrigen tonnen zur Not auch Siegerlander und Nauffauische Erze als teilweiser Erfat herangezogen werben, wenn ihr Mangangehalt gegen die oben genannten Erze auch be-beutend geringer ift. Alles in allem dürfte die Erzbeschaffung durch den Krieg zwar erschwert, aber nicht ganz unmöglich gemacht werden, so daß der deutsche Hüttenbetrieb und die Roheisenerzeugung deshalb keine Unterbrechung zu erleiden hat. Aberdies dürften am 1. Auguft auf den deutschen hutten über 1 Million Tonnen Robeisen an Borraten porhanden gewesen sein